41/ 16/2019
Beigeordneter Lohe

Anfrage der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Zur Sitzung des Kulturausschusses am 17.01.2018
hier TOP 10: Archiv "Junges Rheinland"

Frage 1

Welche Gespräche haben die Verwaltung, städtische Institute oder die Stiftung Museum Kunstpalast bisher über den Ankauf der Sammlung „Junges Rheinland“ mit der Galerie Remmert und Barth geführt?

Antwort

Mit der Galerie Remmert und Barth haben zunächst die Stiftung Museum Kunstpalast unter der Direktion von Beat Wismer und der Kulturdezernent Gespräche über einen Ankauf des Archivs der Galerie Remmert und Barth zum „Junges Rheinland“ geführt. „Das Junge Rheinland“ war eine herausragende künstlerische Bewegung der deutschen Kunstgeschichte der 1920‘er Jahre, die in Düsseldorf ihren Ausgangspunkt hatte. Auch in jüngerer Zeit wird sie immer wieder in Ausstellungen gezeigt. Nachdem unter der neuen Leitung von Dr. Felix Krämer das Ziel von Beat Wismer, ein Dokumentationszentrum am Haus aufzubauen, zugunsten anderer Zielsetzungen aufgegeben wurde, hat der Kulturdezernent aufgrund der Bedeutung des Archivs der Galerie Remmert und Barth für den Sammlungsbereich Junges Rheinland Kontakt zum Stadtmuseum aufgenommen.

Das Stadtmuseum hat den Bestand des Archivs gesichtet. Parallel dazu wurden zwei externe Gutachten eingeholt und eine Bewertung durch das Stadtmuseum durchgeführt. Im Verlauf der Verhandlungen mit der Galerie Remmert und Barth wurde darüber hinaus das Geschäftsarchiv der Galerie in das Angebot eingeschlossen.

Um den Ankauf zu ermöglichen, sollen Fördermittel eingeworben werden. Hierzu bereitet das Stadtmuseum Förderanträge zum Erwerb der Sammlung vor.

Frage 2

Welche Gutachten zum Wert und zur Relevanz der Sammlung sind von wem und mit welchem Ergebnis in Auftrag gegeben worden?

Antwort:

Die Sammlung setzt sich aus Archivalien und Kunstwerken zusammen. Es wurde ein Gesamtgutachten und zwei Teil-Gutachten in Auftrag gegeben.

Externe Gutachter waren:

Dr. Stephan von Wiese, Prof. Dr. Ulrich Krempel, Werner Heegewaldt.

Frage 3:

Wie schätzt die Verwaltung die Relevanz der Sammlung für die städtischen Institute ein?

Antwort:

Die in der Sammlung enthaltenen Objekte und Dokumente besitzen eine hohe kunst- und kulturhistorische. Relevanz. Die Galerie Remmert und Barth war in den vergangenen Jahrzehnten eine wichtige Anlaufstelle für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich mit dem Thema *Das Junge Rheinland* beschäftigt haben. Die Publikationen der Galerie, deren Quellen und Abbildungen sich vielfach in dem zur Disposition stehenden Konvolut befinden, werden häufig in wissenschaftlichen Publikationen zitiert. Die Bedeutung des *Jungen Rheinland* für die Düsseldorfer und Rheinische Kunstgeschichte ist evident. Aufgrund seiner Verbindungen zu auswärtigen Künstlern und Künstlergruppen besitzt das *Junge Rheinland* aber auch nationale und internationale Relevanz. Neben Werken und Archivalien von namhaften Künstlern wie Otto Dix, Gert Wollheim, Jankel Adler, Otto Pankok Adalbert Trillhase oder Karl Schwesig enthält das Konvolut Remmert und Barth auch umfangreiche Archivalien zu der mit dem *Jungen Rheinland* eng verbundenen Galeristin Johanna Ey, die aufgrund ihrer seinerzeit ungewöhnlich exponierten Position als Frau in dem von Männern dominierten Kunstbetrieb, auch von genderhistorischer Relevanz sind. Sehr zu begrüßen ist auch der erzielte Einschluss des Geschäftsarchivs der Galerie Remmert und Barth, da die Tätigkeit der Galerie selbst von kunst- und stadthistorischer Bedeutung ist. Für das Stadtmuseum, das seit Jahrzehnten einen Schwerpunkt auf der Beschäftigung mit dem *Jungen Rheinland* besitzt, würde der Erwerb eine ideale Ergänzung seiner Sammlungen darstellen. Der Verbleib der Sammlung Remmert und Barth ist für die Stadt Düsseldorf nach Ansicht der Verwaltung von großem Interesse.

Es gilt das gesprochene Wort